

**Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für das Abendgymnasium
und Kolleg in Nordrhein-Westfalen**

Psychologie

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	26
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	80
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	82
2.4 Lehr- und Lernmittel	84
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	85
4 Qualitätssicherung und Evaluation	87

Hinweis: Als Beispiel für einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Psychologie steht hier der schulinterne Lehrplan einer fiktiven Schule zur Verfügung.

Um zu verdeutlichen, wie die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den schulinternen Lehrplan einfließen, wird die Schule in Kapitel 1 zunächst näher vorgestellt. Den Fachkonferenzen wird empfohlen, eine nach den Aspekten im vorliegenden Beispiel strukturierte Beschreibung für ihre Schule zu erstellen.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Hinweis: Um die Ausgangsbedingungen für die Erstellung des schulinternen Lehrplans festzuhalten, können beispielsweise folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Lage der Schule
- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele ihrer Schule
- Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung innerhalb der Fachgruppe
- Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)
- Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung
- Fachziele
- Name des/der Fachvorsitzenden und des Stellvertreters/der Stellvertreterin
- ggf. Arbeitsgruppen bzw. weitere Beauftragte

Das fiktive Adrian Monk-Weiterbildungskolleg (AMW) ist ein Weiterbildungskolleg in Herne, das im Kolleg und Abendgymnasium jeweils zweizügig ist.

Das Fach Psychologie wird am AMW in der Einführungsphase in der Regel ein Semester lang zweistündig unterrichtet. In der Qualifikationsphase werden regelmäßig ein Grund- sowie ein Leistungskurs angeboten. Der

Leistungskurs kommt aufgrund des Wahlverhaltens der Studierenden regelmäßig zustande. Im Abendgymnasium wird Psychologie im Grundkursbereich nur zweistündig angeboten. Es handelt sich hierbei um einen Abi – online Kurs.

Neben dem Fach Psychologie werden aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld unter anderem die Fächer Geschichte/Sozialwissenschaften und Pädagogik unterrichtet.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Psychologie 4 Kolleginnen und Kollegen. Für einen gegenseitigen Materialaustausch stehen auf der schulinternen Lernplattform allen Lehrkräften ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien zur Verfügung.

Die Fachkonferenz Psychologie tagt bei Bedarf gemeinsam mit der Fachkonferenz Pädagogik, um Absprachen zu integrativen Vorhaben zu ermöglichen. Die Fachkonferenz hat sich u.a. das Ziel gesetzt, an die beruflichen und lebensweltlichen Erfahrungen der Studierenden anzuknüpfen. Zwei der 4 Psychologielehrerinnen bzw.-lehrer unterstützen auch das Beratungsteam der Schule.

Die Studierenden des AMW zeigen die für Weiterbildungskollegs typischen heterogenen Bildungs- und Berufsbiographien. Ein einheitlicher Kenntnisstand bezüglich des Faches Psychologie ist kaum gegeben. Hinzu kommt, dass neben Absolventen der verschiedenen deutschen Bildungsgänge in der Sekundarstufe I und den Berufskollegs auch Zuwanderer mit anerkannten ausländischen Bildungsabschlüssen die Einführungs- und Qualifikationsphase besuchen.

Die familiäre, persönliche und berufliche Situation der Studierenden erfordert eine flexible Unterrichtsgestaltung. Für das Fach Psychologie bedeutet dies, dass den Studierenden alle Unterrichtsmaterialien auch online zur Verfügung stehen, da das Fach am Abendgymnasium ohnehin als Abi – online – Kurs unterrichtet wird. So hat jeder Studierende des Kollegs zusätzlich die Möglichkeit, verpassten Unterrichtsstoff online nachzuarbeiten. Alle Psychologielehrerinnen bzw. -lehrer sind auch gleichzeitig Abi – online - Lehrkräfte und nutzen parallel zum Kollegunterricht auch die Plattform (Fronter) individuell für ihren Unterricht.

Das AMW versteht sich als Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist. Studierende, Lehrerinnen und Lehrer gehen respektvoll miteinander um. Dieser Respekt ist keiner Hierarchie geschuldet, sondern entsteht aus gegenseitiger Achtung. Dazu gehört, sich aufmerksam wahrzunehmen, sich auf

Augenhöhe zu begegnen und eigene Grenzen und die Grenzen des Gegenübers anzuerkennen.

Im Zentrum der Arbeit steht der Unterricht mit berufstätigen Erwachsenen, die die Voraussetzungen für ein Studium erreichen wollen. Die Schule berücksichtigt den Erwachsenenstatus, die Berufstätigkeit und die Mehrfachbelastung der Studierenden angemessen und unterscheidet sich auch darin von der Regelschule.

An der Schule gibt es portable Laptops, Beamer und DVD-Player. Ein Selbstlernzentrum kann nach Absprache für Internet-, Fachbuchrecherche oder für die Arbeit auf der Plattform genutzt werden. Ein Lehrbuch steht für die Studierenden nicht zu Verfügung. Die Lehrer haben verschiedene Fachbücher, aus denen sie für die jeweiligen Kurse entsprechende Reader erstellen können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle The-

men bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Projekte o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Als Rahmenbedingung für den exemplarischen schulinternen Lehrplan des fiktiven Kollegs liegt der hier ausgewiesenen Einführungsphase eine der APO-WbK entsprechende geringe Semesterwochenstundenzahl zu Grunde. Die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen der Einführungsphase haben orientierungsstiftenden Charakter. Studierende müssen diese Kompetenzen in der Qualifikationsphase weiterentwickeln, um diese erfolgreich durchlaufen zu können.

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Warum laufen wir beim Klingeln zur Tür? (Die behavioristische Sicht der Psychologie) Kompetenzen: Methodenkompetenz: - analysieren einfache psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), - analysieren angeleitet ausgewählte Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) (MK 2), - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4), - analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 5). Handlungskompetenz: - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Warum weiß Hans, was Hänschen gelernt hat?“ – dem Gedächtnis auf der Spur (Die kognitivistische und psychobiologische Sicht der Psychologie) Kompetenzen: Methodenkompetenz: - analysieren einfache psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), - analysieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 3), - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4), Handlungskompetenz: - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), - übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3). Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte: Paradigmen der Psychologie, Fachdisziplinen der Psychologie, Forschungsmethoden der Psychologie, Lernen, Wahrnehmung und Gedächtnis Zeitbedarf: 14 Stunden	Inhaltliche Schwerpunkte: Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie, Lernen und Gedächtnis, automatische und unbewusste Informationsverarbeitung Zeitbedarf: 8 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile!? (Die ganzheitspsychologische Sicht der Psychologie) Kompetenzen: Methodenkompetenz: - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4), - analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 5). Handlungskompetenz: - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: Paradigmen der Psychologie ♦ Fachdisziplinen der Psychologie ♦ Lernen ♦ Wahrnehmung und Gedächtnis Zeitbedarf: 8 Unterrichtsstunden	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Denn wir wissen nicht, warum wir es tun - Die Macht des Unbewussten (Die tiefenpsychologische Sicht der Psychologie im Vergleich zu anderen Paradigmen) Kompetenzen: Methodenkompetenz: - analysieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 3), - analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 5). Handlungskompetenz: - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden
Summe Einführungsphase: 40 Stunden	

Qualifikationsphase – Q1 (GK)

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Bin ich normal? Zur Psychologie der Persönlichkeit – zwischen Normalität und psychischer Störung Kompetenzen: Methodenkompetenz: • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK2) • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • werten in Auszügen durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 8), Handlungskompetenz: • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 9 Stunden (variabel, entsprechend der Vorkenntnisse)	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Sigmund Freud: „Das hab ich voll verdrängt!“ – Vom Tintenklecks zur Therapie Kompetenzen: Methodenkompetenz: • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), • analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10). Handlungskompetenz: • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2), • entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK3). Inhaltsfelder: IF 3 die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 18 Stunden
---	---

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Die humanistische Persönlichkeitstheorie nach C. Rogers und ihre Anwendung in der Gesprächspsychotherapie Kompetenzen: Methodenkompetenz: • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), Handlungskompetenz: • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 12 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Was macht den „Psychotest“ zum Diagnoseinstrument psychischer Merkmale? Kompetenzen: Methodenkompetenz: • interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet (MK 2), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), • analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 7), • werten in Auszügen durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 8), • untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 9), Handlungskompetenz: • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitsdiagnostik Zeitbedarf: 12 Stunden
---	--

<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Die Macht der Umwelt oder hat der Mensch einen freien Willen? - Das behavioristische Menschenbild nach Watson und Skinner Kompetenzen: Methodenkompetenz: • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), Handlungskompetenz: • entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2), Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 12 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Der Mensch – Manager in eigener Sache? Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura und W. Mischel Kompetenzen: Methodenkompetenz: • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), Handlungskompetenz: • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 12 Stunden
--	---

<u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: Verhaltenstherapien – vom Umlernen und Umstrukturieren: klassische und kognitive Verfahren Kompetenzen: Methodenkompetenz: • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), • analysieren Fallbeispiele selbstständig mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10). Handlungskompetenz: • entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3), Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 9 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> Thema: Das Bedürfnis, unser Verhalten zu rechtfertigen - die Theorie der kognitiven Dissonanz Kompetenzen: Methodenkompetenz: • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), Handlungskompetenz: • entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2), Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen); IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Einstellung und Einstellungsänderung ♦ Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 6 Stunden
Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 90 Stunden	

Qualifikationsphase – Q2 (GK)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Kausale Attributionen

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Attributionsprozesse

Zeitbedarf: 3 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Einstellung und Einstellungsänderung

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Prosoziales Verhalten und Altruismus

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben – Gruppenstrukturen und –prozesse aus systemischer Perspektive

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),
- analysieren Fallbeispiele selbstständig mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Systemische Therapie und Beratung – die Kunst des Umdeutens

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- analysieren Fallbeispiele selbstständig mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt - Auswahl und Coaching von Mitarbeitern

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 7),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 9),

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Wiederholung und Vertiefung der Paradigmen am Beispiel ausgewählter psychischer Störungen (z.B. Angststörungen) nach DSM-IV

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),
- analysieren Fallbeispiele selbstständig mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 9 Stunden

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 60-75 Stunden

Qualifikationsphase – Q1 (LK)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wer bin ich und warum bin so? Zur Psychologie der Persönlichkeit – zwischen Typenlehren und Paradigmen

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK1),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken und aus dem Internet (MK5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6)

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK2)

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Attributionsprozesse ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 15 Stunden (variabel je nach Vorkenntnissen)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Sigmund Freud: „Das hab ich voll verdrängt!“ – Vom Tintenklecks zur Therapie

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren komplexere Forschungsmethoden und Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Interpretation, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet. (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien und analysieren Testauswertungen (MK9),
- analysieren komplexe Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für

	Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK4). Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 30 Stunden
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Die humanistische Persönlichkeitstheorie nach C. Rogers und ihre Anwendung in der Gesprächspsychotherapie Kompetenzen: Methodenkompetenz: - interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), - ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), - stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), - analysieren komplexe Fallbeispiele selbstständig mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10), Handlungskompetenz: - präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Diagnostik - die Messung psychischer Merkmale Kompetenzen: Methodenkompetenz: - interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), - interpretieren komplexere Forschungsmethoden sowie Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet (MK 2), - interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3), - interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), - ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), - interpretieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 7), - werten exemplarisch durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK8), - untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien und

Inhaltliche Schwerpunkte: ◆ Persönlichkeitstheorien ◆ Klassifikation und Erklärung von Störungen ◆ Therapieverfahren Zeitbedarf: 20 Stunden	- analysieren Testauswertungen (MK9), - interpretieren psychologische Testergebnisse unter Berücksichtigung der Bedeutung von Mittelwert, (Normal-)verteilung und Standardabweichung (MK 11). Handlungskompetenz: • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: ◆ Persönlichkeitsdiagnostik Zeitbedarf: 20 Stunden
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Die Macht der Umwelt oder hat der Mensch einen freien Willen? - Das behavioristische Menschenbild nach Watson und Skinner Kompetenzen: Methodenkompetenz: • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • analysieren komplexe Fallbeispiele selbstständig mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10). Handlungskompetenz: • entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3), • entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).	<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Der Mensch – Manager in eigener Sache? Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura und W. Mischel Kompetenzen: Methodenkompetenz: • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), Handlungskompetenz: • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 20 Stunden	Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2), Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien Zeitbedarf: 20 Stunden
<u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: Verhaltenstherapien – vom Umlernen und Umstrukturieren: klassische und kognitive Verfahren Kompetenzen: Methodenkompetenz: • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • analysieren komplexe Fallbeispiele selbstständig mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10), Handlungskompetenz: • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3) Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie) Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren Zeitbedarf: 15 Stunden	<u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> Thema: Das Bedürfnis unser Verhalten zu rechtfertigen – die Theorie der kognitiven Dissonanz Kompetenzen: Methodenkompetenz: • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), Handlungskompetenz: • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2), • entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3), Inhaltsfelder: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen); IF 3

	(die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);
	Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Einstellung und Einstellungsänderung ♦ Persönlichkeitstheorien
	Zeitbedarf: 10 Stunden
Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden	

Qualifikationsphase – Q2 (LK)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren komplexere Forschungsmethoden sowie Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Einstellung und Einstellungsänderung

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut? Prosoziales Verhalten und Altruismus

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren komplexere Forschungsmethoden sowie Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben – Gruppenstrukturen und -prozesse aus systemischer Perspektive und ihre Bedeutung für Meinungs- und Entscheidungsbildung in Arbeitsgruppen

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),
- analysieren komplexe Fallbeispiele selbstständig mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10),

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Systemische Therapie und Beratung – die Kunst des Umdeutens

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK3)

Inhaltsfeld: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt – Auswahl und Coaching von Mitarbeitern

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren komplexere Forschungsmethoden sowie Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),
- interpretieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 7),
- interpretieren psychologische Testergebnisse unter Berücksichtigung der Bedeutung von Mittelwert, (Normal-)verteilung und Standardabweichung (MK 11).

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Wiederholung und Vertiefung der Paradigmen am Beispiel ausgewählter psychischer Störungen (z.B. Angststörungen) nach DSM-IV-R

Kompetenzen:

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren komplexere Forschungsmethoden sowie Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),
- interpretieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 7),
- analysieren komplexe Fallbeispiele selbstständig mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10),

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 25 Stunden

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 100-125 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Warum laufen wir beim Klingeln zur Tür? (Die behavioristische Sicht der Psychologie)

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Studierenden

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern in Grundzügen die psychologischen Paradigmen (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen (SK 4),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisciplinen der Psychologie (SK 5),

Methodenkompetenz:

- analysieren einfache psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- analysieren angeleitet ausgewählte Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) (MK 2),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 5).

Urteilskompetenz:

- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 3),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmen der Psychologie
- Fachdisziplinen der Psychologie
- Forschungsmethoden der Psychologie
- Lernen, Wahrnehmung und Gedächtnis

Zeitbedarf: 10 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. <i>Was macht Psychologie als Wissenschaft aus? Und womit beschäftigen sich eigentlich Psychologen?</i> • Grundlagendisziplinen der Psychologie • Alltagspsychologie vs. wissenschaftlicher Psychologie • Anwendungsdisziplinen der Psychologie • Forschungsmethoden der Psychologie	konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, • unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen, • unterscheiden Beobachtung, Befragung, Test und Experimente als Forschungsmethoden der Psychologie Methodenkompetenz: • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4), Handlungskompetenz: • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1).	<u>Links:</u> • http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, angewandte Psychologie) • www.psychologielehrerverband.de
2. <i>Psychisches Geschehen durch spezifische „Brillen“ betrachtet - die fünf Hauptströmungen der Psychologie</i> • Fallbeispiel	konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Men-	<u>Links:</u> • http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, Hauptströmungen) • www.psychologielehrerverband.de

• Die grundlegenden Erklärungsmuster der Psychologie (Paradigmen) - ein erster Einblick - Tiefenpsychologie - Behaviorismus - Kognitivismus - Ganzheitliche Psychologie (Gestaltpsychologie, humanistische und systemtheoretische Psychologie) - Psychobiologie (physiologische Psychologie und Evolutionspsychologie)	schenbild und Entstehungskontext, • unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen, • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, Methodenkompetenz: • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4). Handlungskompetenz: • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1).	
3. <i>Wie Pawlow auf den Hund kam und Skinner Tauben dressierte ... und was das alles mit menschlichem Verhalten zu tun hat</i> • <i>Experimente von Pawlow und Watson</i> • <i>Klassisches Konditionieren emotionaler Lernprozesse</i> • <i>Experimente von Skinner (Skinner-Box)</i> • <i>Operantes Konditionieren: Lernen von Konsequenzen</i>	Konkretisierte Sachkompetenz: • unterscheiden die wesentlichen Schemata klassischen und operanten Konditionierens als Grundlage des behavioristischen Persönlichkeitsmodells, • unterscheiden Beobachtung, Befragung, Test und Experimente als Forschungsmethoden der Psychologie Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Paradigmen, • erörtern der Erklärungswert von Modellen der Wahrnehmung, des Lernens und des Gedächtnisses sowie der automatischen	<u>Links:</u> • http://www.planet-schule.de • www.psychologielehrerverband.de

	und unbewussten Informationsverarbeitung im Hinblick auf ausgewählte Beispiele. Methodenkompetenz: • analysieren einfache psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), • analysieren angeleitet ausgewählte Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) (MK 2), • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 5). Handlungskompetenz: • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).	
<u>Diagnose von Konzepten der Studierenden:</u> Erhebung von Vorwissen der Studierenden mittels Brainstorming, Alltagspsychologischer Deutung von Alltagssituationen		
<u>Leistungsbewertung:</u> Präsentation von Arbeitsergebnissen, Vergleichende Erklärung eines Fallbeispiels		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Warum weiß Hans, was Hänschen gelernt hat?“ - Dem Gedächtnis auf der Spur (Die kognitivistische und psychobiologische Sicht der Psychologie)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern in Grundzügen die psychologischen Paradigmen (SK 2),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengesteuert (SK 3),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen (SK 4),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 7).

Methodenkompetenz:

- analysieren einfache psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- analysieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4).

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 2).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmen der Psychologie
- Fachdisziplinen der Psychologie
- Forschungsmethoden der Psychologie
- **Lernen**, Wahrnehmung und **Gedächtnis**

Zeitbedarf: 6 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
1. <i>Lernen am Modell</i> • Lernen durch Beobachtung, Lernen aus kognitivistischer Sicht • Klassische Experimente von Bandura zum Beobachtungslernen	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Beobachtungslernen als kognitivistisches Erklärungsmodell, • erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und –verarbeitung • unterscheiden Beobachtung, Befragung, Test und Experimente als Forschungsmethoden der Psychologie Methodenkompetenz: • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4). Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Paradigmen • beurteilen die Lern- und Gedächtnistheorien hinsichtlich ihres Erklärungswertes Handlungskompetenz: • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zu-	<u>Links:</u> • http://www.planet-schule.de • www.psychologielehrerverband.de 33

	nehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),	
2. <i>Neurobiologische Grundlagen des Gedächtnisses</i> • Art der Speicherung und Lokalisierung im Gehirn • Grundlagen der Psychobiologie	Konkretisierte Sachkompetenz • erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und –verarbeitung • beschreiben neurobiologische Grundlagen des Lernens als psychologisches Erklärungsmodell Methodenkompetenz • analysieren einfache psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), • analysieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 3). Konkretisierte Urteilskompetenz • beurteilen die Lern- und Gedächtnistheorien hinsichtlich ihres Erklärungswertes. Handlungskompetenz: • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), • übertragen vorgegebene Handlungspla-	<u>Links:</u> • http://www.planet-schule.de • www.psychologielehrerverband.de

	nungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3),	
<u>Diagnose von Konzepten der Studierenden:</u> Erhebung von Vorkenntnissen zum Thema Nachahmung und Erinnerung, Vorstellungen über das Gedächtnis		
<u>Leistungsbewertung:</u> Aufgabe zum Experiment von Bandura, Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten, Experimental-aufgabe, empirische Aufgabe; Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten; Ableiten und Konkretisieren von Gedächtnis-strategien; Kurzreferate über „Verlässlichkeit von Zeugenaussagen“; ev. auch über „Alzheimer-Erkrankung“		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile!? (Die ganzheitspsychologische Sicht der Psychologie)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleritet (SK 3),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen (SK 4),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie angeleitet in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 5).

Urteilskompetenz:

- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 2),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmen der Psychologie
- Fachdisziplinen der Psychologie
- Lernen, **Wahrnehmung** und Gedächtnis

Zeitbedarf: 6 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen Absprachen/
1. Wahrnehmung von Gegenständen als ganzheitlicher Prozess - Wahrnehmungsprinzipien: Emergenz, Selbstorganisation, Selbststabilisation - Wahrnehmungsorganisation: Gestaltgesetze	Konkretisierte Sachkompetenz: - stellen die Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten der Wahrnehmungsorganisation im Hinblick auf Gestaltprinzipien, Gestaltgesetze sowie Wahrnehmungskonstanz dar, Methodenkompetenz: - analysieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 3). Konkretisierte Urteilskompetenz: - erörtern die Reichweite von ganzheitlichen Erklärungsansätzen in Bezug auf Wahrnehmungsphänomene, Handlungskompetenz: - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).	<u>Links:</u> http://www.youtube.com (Wahrnehmung und Gestaltgesetze) www.psychologielehrerverband.de <u>Arbeitsblätter:</u> - Wahrnehmungsprinzipien - Gestaltgesetze <u>Materialien:</u> - Rasterbild zur Demonstration der Wahrnehmungsprinzipien
2. Wahrnehmung von Personen als ganzheitlicher Prozess	Konkretisierte Sachkompetenz: erläutern die Grundprinzipien der ganz-	<u>Links:</u> http://www.youtube.com (Wahrnehmung und

• Personenwahrnehmung aus ganzheitspsychologischer Sicht (Privacy- und Halo-Effekt) • Zusammenfassung: Wahrnehmung als ganzheitlicher Prozess	heitlichen Psychologie und die Gestaltgesetze im Kontext der Personenwahrnehmung, • erläutern Bottom-up- und Top-down-Prozesse sowie den Einfluss von Kontext und Erwartung auf die Wahrnehmung Methodenkompetenz: • analysieren angeleitet ausgewählte Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) (MK2) • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 5). Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Reichweite von ganzheitlichen Erklärungsansätzen in Bezug auf Wahrnehmungsphänomene, Handlungskompetenz: • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1).	Gestaltgesetze) • www.psychologielehrerverband.de • www.beautycheck.de
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Vorstellungen über „Wahrnehmung, optische Täuschung		
<u>Leistungsbewertung:</u> Aufgaben zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten; Kurzreferate; Mind-Map zum Thema „Wahrnehmung“		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Denn wir wissen nicht, warum wir es tun - Die Macht des Unbewussten (Die tiefenpsychologische Sicht der Psychologie im Vergleich zu anderen Paradigmen)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleritet (SK 3),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen (SK 4),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK7)
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie angeleitet in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 3),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 5).

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 2),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- HK3
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmen der Psychologie
- Fachdisziplinen der Psychologie

Zeitbedarf: 8 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Die Macht des Unbewussten- die tiefenpsychologische Perspektive • Sigmund Freud • Das Schichtenmodell (erstes topisches Modell): bewusst – vorbewusst - unbewusst („Eisberg“) • Wirkungen des Unbewussten im Alltag: Wahrnehmungsabwehr/Verdrängung, Übertragung, Fehlleistung	Konkretisierte Sachkompetenz: • stellen die Grundlagen des tiefenpsychologischen Persönlichkeitsmodells nach Freud dar, • beschreiben tiefenpsychologische Forschungsmethoden und grenzen sie von den anderen ihnen bekannten Forschungsmethoden ab. Methodenkompetenz: • analysieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 3), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4), • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 5). Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Reichweite des tiefenpsycho-	<u>Links:</u> • http://www.youtube.com/ (Sigmund Freud – Giganten: Teil 1 bis 4: Dokumentarisches Spiel über Leben und Werk Freuds) <u>Arbeitsblätter:</u> • Erstes topologisches Modell (Schichtenmodell) • Wahrnehmungsabwehr oder Vergessen von Wortassoziationen • Fallbeispiel <u>Material:</u> • Siehe: www.psychologielehrer.de : <u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u> Erlebnisepisode „Gedächtnislücken“ nach G. Sämmer durchführen und im Kontext des Schichtenmodells auswerten;

	logischen Paradigmas, Handlungskompetenz: • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).	
2. Kindheit, die Wurzeln unserer Persönlichkeit • Die Bedeutung der kindlichen Entwicklung • Phasen der psychosexuellen Entwicklung (oral, anal, phallisch)	Konkretisierte Sachkompetenz: • stellen die Grundlagen des tiefenpsychologischen Persönlichkeitsmodells nach Freud dar, Methodenkompetenz: • analysieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 3), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4), • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 5).	

	Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Reichweite des tiefenpsychologischen Paradigmas, Handlungskompetenz: • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).	
• Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion zum Paradigmen-Vergleich	Konkretisierte Sachkompetenz: • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, Methodenkompetenz: • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 4), Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Paradigmen,	<u>Arbeitsblätter:</u> • Fallbeispiel • Alternativ: psychologischer Fachtext

	Handlungskompetenz: wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).	
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> „Wie ich über das Unbewusste denke“; Brainstorming zum „Unbewussten“ oder Einstieg über Erlebnisepisode;		
<u>Leistungsbewertung:</u> Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten bzw. Filmausschnitten zur Bedeutung des Schichtenmodells und der kindlichen Entwicklung in der Theorie Freuds , Mindmap zu gewonnen Erkenntnissen zu den Paradigmen und Fachdisziplinen.		

Grundkurs – Q1:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Bin ich normal? Zur Psychologie der Persönlichkeit – zwischen Normalität und psychischer Störung

Erläuterung: Das erste Unterrichtsvorhaben soll sowohl Studierenden, die das Fach bereits in der Einführungsphase belegt haben, als auch denjenigen Studierenden, die sofort in die Qualifikationsphase eingestuft wurden (und das Fach vermutlich bislang nicht kennen) eine Einführung in die folgenden Unterrichtsinhalte bieten. Daher soll hier eine paradiemenorientierte Einführung in die Persönlichkeitstheorien und eine erste Einführung in Test basierte Persönlichkeitsdiagnostik thematisiert werden. Die dargestellten Kompetenzen können nach Abschluss dieses Unterrichtsvorhabens folglich nur auf basalem Niveau erworben werden und sollen erst im weiteren Verlauf der Hauptphase vertieft werden.

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- unterscheiden die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf Gegenstände, Erklärungsmuster, Grundmodelle, Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1),
- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- ordnen gewonnene psychologische Erkenntnisse und setzen sie nach fachlichen Kriterien in Beziehung zueinander (SK7),

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK1),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken und aus dem Internet (MK5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK7),
- werten in Auszügen durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK8)

Urteilskompetenz:

- beurteilen zunehmend eigenständig eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK6)

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK2)

Inhaltsfelder: IF 3 (**die menschliche Persönlichkeit** und ihre Entwicklung);
IF 4 (**Psychische Störungen** und Psychotherapie);

Inhaltliche Schwerpunkte:

Persönlichkeitstheorien und Persönlichkeitsdiagnostik;
Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 9 Stunden (variiert je nach Vorkenntnissen der Studierenden)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1) Wer bin ich? – Persönlichkeit aus der der Perspektive der Paradigmen	Konkretisierte Sachkompetenz: • unterscheiden basale Kriterien anhand derer Persönlichkeitsmodelle analysiert werden können, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien Übergeordnete Methodenkompetenz: • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken und aus dem Internet (MK5), Übergeordnete Handlungskompetenz: • entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK2)	Neben der einschlägigen Fachliteratur empfehlen sich für dieses Unterrichtsvorhaben: - www.planet-schule.de - www.psychologielehrerverband.de - www.stangl-taller.de
2) Was ist normal? – Zur Definition des Begriffs Psychische Störung nach DSM IV	Konkretisierte Sachkompetenz: • unterscheiden grundlegend verschiedene Normalitätsmodelle, • erläutern ausgewählte Störungen anhand des Diagnostischen und statistischen Manuals	Neben der einschlägigen Fachliteratur empfehlen sich für dieses Unterrichtsvorhaben: - www.planet-schule.de - www.psychologielehrerverband.de - www.stangl-taller.de

	psychischer Störungen (DSM IV), - analysieren Störungsbilder anhand von Fall-darstellungen mithilfe unterschiedlicher Erklärungsansätze, Konkretisierte Urteilskompetenz: - beurteilen die Anwendbarkeit verschiedener Konstrukte von psychischer Normalität Übergeordnete Methodenkompetenz: - interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK1), Übergeordnete Handlungskompetenz: - präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK1),	
3) Diagnostik der Persönlichkeit am Beispiel des Rorschach-Tests	Konkretisierte Sachkompetenz: erläutern und vergleichen projektive Testverfahren und Persönlichkeitsfragebögen, Konkretisierte Urteilskompetenz: - erörtern die Bedingtheit persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren durch die jeweils zugrunde liegende Persönlichkeitsauffassung und durch die jeweilige paradigmatische Orientierung	Neben der einschlägigen Fachliteratur empfehlen sich für dieses Unterrichtsvorhaben: - www.planet-schule.de - www.psychologielehrerverband.de - www.stangl-taller.de

	Übergeordnete Methodenkompetenz: • analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK7), • werten in Auszügen durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK8). Übergeordnete Handlungskompetenz: • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK1).	
<u>Leistungsbewertung: Paradigmenorientierte Aufgaben zu (dis-)kontinuierlichen Texten; Präsentation von Arbeitsergebnissen</u>		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Sigmund Freud: „Das hab ich voll verdrängt!“ – Vom Tintenklecks zur Therapie

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 4),
- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),

Methodenkompetenz:

- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),
- analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

Urteilskompetenz:

- beurteilen auf grundlegendem Niveau die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle in Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- erörtern auf grundlegendem Niveau Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (UK 2),

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK3).

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Klassifikation und Erklärung von ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 18 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarun- gen
1. <i>Schichtenmodell, Instanzenmodell, Phasenlehre, Determinismus</i>	Konkretisierte Sachkompetenz: • unterscheiden basale Kriterien anhand derer Persönlichkeitsmodelle analysiert werden können, • analysieren kriterienorientiert die tiefenpsychologische Theorie der Persönlichkeit und ihrer Entwicklung nach Freud, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien, • erörtern die Bedingtheit der einzelnen Positionen der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und begründen ansatzweise eine eigene Position, Übergeordnete Methodenkompetenz: • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK9), • analysieren Fallbeispiele selbstständig mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).	<u>Arbeitsblätter:</u> • Bilder zum Rohrschachttest • zu den verschiedenen Theorien von Freud • Verschiedene Fallbeispiele <u>Folien:</u> • Schematische Darstellung des Eisbergmodells • Cartoons zu den Instanzen <u>Links:</u> • www.planet-schule.de • www.psychologielehrer.de

	Übergeordnete Handlungskompetenz: • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),	
2. <i>Wirkung des Unbewussten: Abwehrmechanismen, Übertragung, Traum und Fehlleistung</i>	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern zentrale Merkmale der Psychoanalyse als einen klinischen Anwendungsbereich der tiefenpsychologischen Auffassung, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien, Übergeordnete Methodenkompetenz: • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), • analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10). Übergeordnete Handlungskompetenz: • entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),	<u>Arbeitsblätter:</u> • Übersicht Abwehrmechanismen • Verschiedene Fallbeispiele <u>Links:</u> • www.planet-schule.de • www.psychologielehrer.de
3. <i>Psychoanalytische Therapie</i>	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern zentrale Merkmale der Psycho-	<u>Arbeitsblätter:</u> • Zum therapeutischen Setting

	analyse als einen klinischen Anwendungsbereich der tiefenpsychologischen Auffassung, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien, Übergeordnete Handlungskompetenz: • entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK3). Übergeordnete Methodenkompetenz: • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),	<u>Links:</u> • www.planet-schule.de • www.psychologielehrer.de
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> • Brainstorming zum „Unbewussten“ oder Einstieg über Assoziationsketten;		
<u>Leistungsbewertung:</u> Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten, Analyse von Fallbeispiel		

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Der Mensch – Manager in eigener Sache? Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura und W. Mischel

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- unterscheiden die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf Gegenstände, Erklärungsmuster, Grundmodelle, Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1),
- unterscheiden die fünf Paradigmen im Hinblick auf die jeweilige Auffassung von Wissenschaft bzw. typische Forschungsmethoden und wichtige Forscherinnen und Forscher (SK 2),
- unterscheiden die fünf Paradigmen hinsichtlich des Menschenbildes und ideengeschichtlicher Hintergründe (SK 3),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelernt im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 4),
- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- ordnen gewonnene psychologische Erkenntnisse und setzen sie nach fachlichen Kriterien in Beziehung zueinander (SK 7),
- analysieren und vergleichen Theorien und Interventionsverfahren anhand von Kriterien auf grundlegendem Niveau (SK 8).

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),

Urteilskompetenz:

- beurteilen auf grundlegendem Niveau die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle in Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- beurteilen auf grundlegendem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- beurteilen die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5),

- beurteilen zunehmend eigenständig eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 3 (Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<i>Sozial-kognitive Persönlichkeitstheorie nach Albert Bandura und Walter Mischel:</i> • <i>Struktur:</i> - <i>Kompetenzen und Fertigkeiten</i> - <i>Überzeugungen und Erwartungen (Selbstwirksamkeitserwartungen)</i> - <i>Ziele und Bewertungsmaßstäbe</i> • <i>Prozess:</i> - <i>Reziproker Determinismus</i> - <i>Beobachtungslernen (Wiederholung und Vertiefung)</i> • <i>Banduras und Mischels Menschenbild und ihre Auffassung von Wissenschaft</i>	Konkretisierte Sachkompetenz: • <i>unterscheiden basale Kriterien anhand derer Persönlichkeitsmodelle analysiert werden können,</i> • <i>analysieren kriterienorientiert eine kognitivistische und eine ganzheitlich-humanistische Persönlichkeitstheorie,</i> • <i>unterscheiden Testverfahren von anderen persönlichkeitsdiagnostischen Verfahren.</i> Methodenkompetenz: • <i>interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),</i> • <i>interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),</i> • <i>stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6).</i> Konkretisierte Urteilskompetenz: • <i>beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien,</i> • <i>erörtern die Bedingtheit der einzelnen Positionen der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und begründen ansatzweise eine eigene Position,</i>	<u>Arbeitsblätter:</u> • Aussagen von Bandura und Mischel zum Menschenbild der sozial-kognitiven Persönlichkeitstheorie • Sozial-kognitive Persönlichkeitstheorie: Struktur • Skala „schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartung“ • Experiment von Cervone und Peake (1986): Selbstwirksamkeit und Leistung - Manipulation von Selbstwirksamkeitserwartungen und der Einfluss auf nachfolgendes Verhalten (Hinweis: ermöglicht kritische Auseinandersetzung mit behavioristischen Argumenten) • Aneignung versus Ausführung: Experiment von Bandura zum Beobachtungslernen • Die sozial-kognitive Lerntheorie: Kriterienraster <u>Folien:</u> • Schematische Darstellung des reziproken Determinismus am Beispiel „Bungee-Jumping“ • Cartoons zum Beobachtungslernen <u>Anwendung/ Vertiefung:</u> • Selbstwirksamkeit und die Verwendung von Kondomen: Wie sich Verhalten ändern lässt <u>Links:</u> • http://www.erziehungswissenschaften.hu-

	Handlungskompetenz: • <i>präsentieren</i> psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),	berlin.de/ (Skala „schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartungen“ und Auswertungshinweise) • http://www.uni-due.de/edit/lp/kognitiv/bandura.htm (Seite der Uni Duisburg zum Beobachtungslernen) • http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/Modelllernen.shtml (Modelllernen: Theorie und zentrales Experiment „Bobo Doll“ von Bandura) • http://www.youtube.com/ („Bobo Doll“ Experiment von Bandura)
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Erlebnisepisode, Unterrichtsexperiment oder Comic zum Lernen am Modell <u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgabe, Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten		

Leistungskurs – Q1:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Wer bin ich und warum bin so? Zur Psychologie der Persönlichkeit – zwischen Typenlehren und Paradigmen

Erläuterung: Das erste Unterrichtsvorhaben soll sowohl Studierenden, die das Fach bereits in der Einführungsphase belegt haben, als auch denjenigen Studierenden, die sofort in die Qualifikationsphase eingestuft wurden (und das Fach vermutlich bislang nicht kennen) eine Einführung in die folgenden Unterrichtsinhalte bieten. Daher soll hier auch eine paradiemenorientierte Einführung in die Persönlichkeitstheorien thematisiert werden. Einige der dargestellten Kompetenzen können nach Abschluss dieses Unterrichtsvorhabens folglich nur auf basalem Niveau erworben werden und sollen erst im weiteren Verlauf der Hauptphase vertieft werden.

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- systematisieren die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf Gegenstände, Erklärungsmuster, Grundmodelle, Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1),
- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK6),
- systematisieren gewonnene psychologische Erkenntnisse und stellen diese eigenständig nach fachlichen Kriterien in ihrer Beziehung zueinander dar (SK7),

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK1),

- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken und aus dem Internet (MK5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6)

Urteilskompetenz:

- beurteilen elaboriert eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK6)

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK2)

Inhaltsfelder: IF 3 (**Die menschliche Persönlichkeit** und ihre Entwicklung);
IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Persönlichkeitstheorien; Attributionsprozesse

Zeitbedarf: 15 Stunden (variiert je nach Vorkenntnissen der Studierenden)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1) Wer bin ich? – Persönlichkeit und Typenlehre	Konkretisierte Sachkompetenz:: • unterscheiden Kriterien anhand derer Persönlichkeitsmodelle analysiert werden können, • unterscheiden wesentliche Merkmale von Typenlehren und eigenschaftstheoretischen Persönlichkeitsauffassungen, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien Übergeordnete Methodenkompetenz: • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken und aus dem Internet (MK5), Übergeordnete Handlungskompetenz: • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK1),	Neben der einschlägigen Fachliteratur empfehlen sich für dieses Unterrichtsvorhaben: - www.planet-schule.de - www.psychologielehrerverband.de - http://www.wissenschaft-online.de/abo/lexikon/psycho/1584

2. Persönlichkeit aus der Perspektive der Paradigmen	Konkretisierte Sachkompetenz: • unterscheiden Kriterien anhand derer Persönlichkeitsmodelle analysiert werden können • analysieren Verhaltens- und Falldarstellungen mithilfe unterschiedlicher Persönlichkeitsmodelle, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien, Übergeordnete Methodenkompetenz: • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK1), Übergeordnete Handlungskompetenz: • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK1), • entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK2)	
3. Attributionsprozesse	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern das Phänomen der Kausalattribution, • beschreiben den Attributionsprozess beein-	

	flussende Fehlurteile und erklären deren Zustandekommen Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Aussagekraft und Reichweite von Attributionstheorien Übergeordnete Methodenkompetenz: • ermitteln psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5) • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK6) Übergeordnete Handlungskompetenz: • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK1),	
<u>Diagnose von Schülerkonzepten</u>: Evaluation von Vorkenntnissen; Unterrichtsexperiment zu Attributionsprozessen <u>Leistungsbewertung</u>: Präsentation von Arbeitsergebnissen; Visualisierung von Erklärungsmodellen		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Sigmund Freud: „Das hab ich voll verdrängt!“ – Vom Tintenklecks zur Therapie

Kompetenzen:

Sachkompetenzen:

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelernt sowie im Hinblick auf komplexere psychische Phänomene (SK 4),
- erläutern psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),

Urteilskompetenz:

- erörtern die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle in Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter psychologischer Interventionsverfahren (UK 2),

Übergeordnete Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren komplexere Forschungsmethoden und Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Interpretation, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet. (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),
- analysieren komplexe Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

Übergeordnete Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),

- entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK4).

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 4 (und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Persönlichkeitstheorien ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 30 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Sigmund Freud – Gründer der Tiefenpsychologie, seine Zeit und Forschungsmethoden	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern zentrale Merkmale der Psychoanalyse als einen klinischen Anwendungsbereich der tiefenpsychologischen Auffassung, Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Bedingtheit der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und bewerten diese, Übergeordnete Methodenkompetenz: • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren komplexere Forschungsmethoden und Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Interpretation, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet. (MK 2), Übergeordnete Handlungskompetenz: • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),	Arbeitsblätter: • Texte zum historischen Hintergrund und den Forschungsmethoden Links • www.psychologielehrer.de • www.planet-schule.de
2. Schichtenmodell (topisches Modell), Instanzenmodell, Phasenlehre, Determinismus	Konkretisierte Sachkompetenz: • analysieren Kriterien orientiert die tiefenpsy-	Arbeitsblätter: • Bilder zum Rohrschachttest

	chologische Theorie der Persönlichkeit und ihrer Entwicklung nach Freud, • unterscheiden wesentliche Merkmale von Typenlehren und eigenschaftstheoretischen Persönlichkeitsauffassungen, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien Übergeordnete Methodenkompetenz: • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien und analysieren Testauswertungen (MK9), Übergeordnete Handlungskompetenz: • entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2), • entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene	• zu den verschiedenen Theorien von Freud Folien: • Schematische Darstellung des Eisbergmodells • Cartoons zu den Instanzen Links: • www.planet-schule.de • www.psychologielehrer.de
--	---	--

	aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK4).	
3. Wirkung des Unbewussten: Triblehre, Abwehrmechanismen, Übertragung, Traum und Fehlleistung	Konkretisierte Sachkompetenz: - analysieren Kriterien orientiert die tiefenpsychologische Theorie der Persönlichkeit und ihrer Entwicklung nach Freud, unterscheiden Kriterien anhand derer Persönlichkeitsmodelle analysiert werden können, Konkretisierte Urteilskompetenz: - beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien, Übergeordnete Methodenkompetenz: - stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), - stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), analysieren komplexe Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10). Übergeordnete Handlungskompetenz: - entwickeln und präsentieren differenziertere	Arbeitsblätter: - zu den verschiedenen Theorien von Freud - Übersicht Abwehrmechanismen - Verschiedene Fallbeispiele Links: www.planet-schule.de www.psychologielehrer.de

	Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).	
4. Psychoanalytische Therapie	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern zentrale Merkmale der Psychoanalyse als einen klinischen Anwendungsbereich der tiefenpsychologischen Auffassung, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien, Übergeordnete Methodenkompetenz: • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), Übergeordnete Handlungskompetenz: • entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),	Arbeitsblätter: • Zum therapeutischen Setting • Verschiedene Fallbeispiele Links: • www.planet-schule.de • www.psychologielehrer.de
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Brainstorming zum „Unbewussten“ oder Ein-		

stieg über Assoziationsketten;		
<u>Leistungsbewertung:</u> Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten, Analyse von Fallbeispiel		

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Der Mensch – Manager in eigener Sache? Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura und W. Mischel

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- systematisieren die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf Gegenstände, Erklärungsmuster, Grundmodelle, Fachtermini und Argumentationsweisen (SK 1),
- systematisieren die fünf Paradigmen im Hinblick auf die jeweilige Auffassung von Wissenschaft bzw. typische Forschungsmethoden und wichtige Forscherinnen und Forscher (SK 2),
- systematisieren die fünf Paradigmen hinsichtlich des Menschenbildes und ideengeschichtlicher Hintergründe (SK 3),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt sowie im Hinblick auf komplexere psychische Phänomene (SK 4),
- erläutern psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- systematisieren gewonnene psychologische Erkenntnisse und stellen diese eigenständig nach fachlichen Kriterien in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 7),
- analysieren vertieft und vergleichen differenziert Theorien und Interventionsverfahren anhand von Kriterien (SK 8).

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),

Urteilskompetenz:

- erörtern die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle im Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),

- erörtern Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter psychologischer Interventionsverfahren (UK 2),
- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5),
- beurteilen elaboriert eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),

Inhaltsfelder: IF 3 (Die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 20 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<i>Sozial-kognitive Persönlichkeitstheorie nach Albert Bandura und Walter Mischel:</i> • <i>Struktur:</i> - <i>Kompetenzen und Fertigkeiten</i> - <i>Überzeugungen und Erwartungen (Selbstwirksamkeitserwartungen)</i> - <i>Ziele und Bewertungsmaßstäbe</i> • <i>Prozess:</i> - <i>Reziproker Determinismus</i> - <i>Persönlichkeit als kognitiv-affektives Verarbeitungssystem</i> - <i>Profilanalysen und Verhaltenssignaturen</i> - <i>Vertiefung: Kleine Kinder und die Fähigkeit zum Belohnungsaufschub</i> - <i>Beobachtungslernen (Wiederholung und Vertiefung)</i> • <i>Banduras und Mischels Menschenbild und ihre Auffassung von Wissenschaft</i>	Konkretisierte Sachkompetenz: • unterscheiden Kriterien anhand derer Persönlichkeitsmodelle analysiert werden können, • analysieren Kriterien orientiert eine kognitivistische und eine ganzheitlich-humanistische Persönlichkeitstheorie, • unterscheiden Situationsbeobachtungen, Interviews, Erhebung von biographischen Daten und Tests im engeren Sinn als grundlegende persönlichkeitsdiagnostische Verfahren, Methodenkompetenz: • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlage-	<u>Arbeitsblätter:</u> • Aussagen von Bandura und Mischel zum Menschenbild der sozial-kognitiven Persönlichkeitstheorie • Sozial-kognitive Persönlichkeitstheorie: Struktur • Skala „schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartung“ • Experiment von Cervone und Peake (1986): Selbstwirksamkeit und Leistung • Manipulation von Selbstwirksamkeitserwartungen und der Einfluss auf nachfolgendes Verhalten (Hinweis: ermöglicht kritische Auseinandersetzung mit behavioristischen Argumenten) • Beispiele für Situation-Verhalten-Beziehungsprofile (Verhaltenssignaturen) • Aneignung versus Ausführung: Experiment von Bandura zum Beobachtungslernen • Die sozial-kognitive Lerntheorie: Kriterienraster <u>Folien:</u> • Schematische Darstellung des reziproken Determinismus am Beispiel „Bungee-Jumping“ • Kognitiv-affektives Persönlichkeitssystem (CAPS)

	werken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen den Erklärungswert verschiedener Persönlichkeitsmodelle und -theorien, • erörtern die Bedingtheit der Persönlichkeitstheorien aus dem historischen Kontext heraus und bewerten diese, • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren, • erörtern die Bedingtheit persönlichkeitsdiagnostischer Verfahren durch die jeweils zugrunde liegende Persönlichkeitsauffassung und durch die jeweilige paradigmatische Orientierung. Handlungskompetenz: • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),	• Cartoons zum Beobachtungslernen <u>Anwendung/ Vertiefung:</u> • Selbstwirksamkeit und die Verwendung von Kondomen: Wie sich Verhalten ändern lässt • Die Rolle der Selbstwirksamkeit bei der Raucherentwöhnung • Kleine Kinder und die Fähigkeit zum Belohnungsaufschub-Marshmallow-Experiment (Mischel) <u>Links:</u> • http://www.erziehungswissenschaften.huberlin.de/ (Skala „schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartungen“ und Auswertungshinweise) • http://www.uni-due.de/edit/lp/kognitiv/bandura.htm (Seite der Uni Duisburg zum Beobachtungslernen) • http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/LERNEN/Modelllernen.shtml (Modelllernen: Theorie und zentrales Experiment „Bobo Doll“ von Bandura) • http://www.youtube.com/ („Bobo Doll“ Experiment von Bandura) • Bandura) • http://www.youtube.com/ („Bobo Doll“ Experiment von Bandura) • http://www.youtube.com/ (Marshmallow-Experiment von Mischel)
--	--	---

Diagnose von Schülerkonzepten:

Erlebnisepisode oder Unterrichtsexperiment zum Beobachtungslernen;

Leistungsbewertung:

Experimentalaufgabe, Aufgabe zu Fallbeispielen, Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten

Leistungskurs – Q2:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleritet sowie im Hinblick auf komplexere psychische Phänomene (SK 4),
- erläutern psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- systematisieren gewonnene psychologische Erkenntnisse und stellen diese eigenständig nach fachlichen Kriterien in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 7),

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren komplexere Forschungsmethoden sowie Tests im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6),

Urteilskompetenz:

- erörtern die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle in Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen (UK 4),
- erörtern die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5),
- beurteilen elaboriert eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 20 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. <i>Der Fall Kitty Genovese oder warum Hilfe in Notsituationen unterbleibt.</i> - Prozessmodell von Darley und Latane - Analyse empirischer Untersuchungen (Labor- und Feldexperimente) zum Bystander-Effekt	konkretisierte Sachkompetenz: - analysieren situative Determinanten und kognitive Aspekte von Hilfeleistung anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen, Methodenkompetenz:: - interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3), - interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), - ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), - stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 6), Konkretisierte Urteilskompetenz: - beurteilen die mit sozialpsychologischen Methoden erworbenen Daten. Handlungskompetenz: - präsentieren auch komplexere psychologi-	<u>Links:</u> http://www.planet-schule.de (Experimente zum prosozialem Verhalten: „Psychologie Experimente“) http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Sendung vom 29.07.2008: Wenn's kracht- die größten Irrtümer bei Unfällen - Wegsehen und weiterfahren; Feldexperiment zu unterlassener Hilfeleistung: 24.30-31.50) http://Youtube.com (The Bystander Effect: The Death of Kitty Genovese ; Der Fall wird dargestellt und zwei Experimente zum Bystander-Effekt von Darley und Latané; englischsprachig; 6.44) <u>Arbeitsblätter:</u> - Fall Kitty Genovese, - Experimente zum Bystander-Effekt

	sche Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),	
2. Warum helfen wir anderen Menschen? • Prosoziales Verhalten vs altruistisches Verhalten • Wir helfen anderen, damit es uns besser geht: das „arousal-cost-reward-Modell“ von Piliavin • Wir helfen anderen aus Mitgefühl – die Empathie-Altruismus-Hypothese von Batson • Anwendung und Vergleich der Theorien anhand eines Fallbeispiels zur Hilfeleistung unter Einsatz des eigenen Lebens • Altruismus – die evolutionspsychologische Perspektive - Darwins Theorie der natürlichen Auslese - Evolutionspsychologische Ansätze von Hamilton (Verwandtenselektion) und Trivers (reziproker Altruismus) - Das Gefangenendilemma- warum konnte sich kooperatives Verhalten in der Evolution behaupten? • Das Diktatorspiel – Kritische Überprüfung evolutionspsychologischer Ansätze zur Erklärung altruistischen Verhaltens	konkretisierte Sachkompetenz: • unterscheiden prosoziales Verhalten und Altruismus, • erklären prosoziales Verhalten mit kognitiven und evolutionstheoretischen Modellen und Sachzusammenhängen, • erläutern die Bedeutung der Empathie für altruistisches Verhalten, • analysieren situative Determinanten und kognitive Aspekte von Hilfeleistung anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen, Methodenkompetenz:: • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene komplexere Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Reichweite und den Erklärungswert der mit typisch sozialpsychologi-	<u>Links:</u> • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Die Darwin-Theorie - Quarks & Co - WDR Fernsehen; 3.51) • http://psynet.ruhr-uni-bochum.de (Gefangenendilemma, online spielen; zusätzlich Informationen zum Gefangenendilemma) • www.youtube.com (Ultimatumspiel, Abwandlung des Diktatorspiels); Reihe Geist und Gehirn: Vorlesung von M. Spitzer; 14.19) <u>Arbeitsblätter:</u> • Fallbeispiel Hilfeleistung unter Einsatz des eigenen Lebens (z.B. Marcel Gleffe, der Jugendliche vor dem Amokschützen Breivik in Norwegen rettete) • Arousal-Reward-Modell und Empathie-Altruismus-Hypothese • Theorie der natürlichen Auslese von C. Darwin • Simulation der Untersuchung von Burnstein (1994): Die Tendenz, Verwandten zu helfen • Verwandtenselektion nach Hamilton • Reziproker Altruismus nach Trivers • Simulation: Das Gefangenendilemma • Diktatorspiel und Commitmentmodell von Robert Frank

	schen Methoden (u.a. Feldforschung und systematische Beobachtung) erworbenen Daten, • beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert kognitiver und evolutionstheoretischer Modelle für die Erklärung prosozialen Verhaltens, • erörtern Möglichkeiten zur Förderung prosozialen Verhaltens, Handlungskompetenz: • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren differenzierte Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).	
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> „Warum hilft der Mensch in Problemsituationen“ (vorher/nachher) <u>Leistungsbewertung:</u> Aufgabe zu Fallbeispielen, Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten, Experimentalaufgabe.		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Psychologie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Studierenden.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind erwachsenengerecht gewählt.
- 5.) Die Studierenden erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Studierenden.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden und bietet ihnen Möglichkeiten zum selbstständigen Arbeiten.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Studierenden.
- 9.) Die Studierenden erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt (z.B. Fronter).
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 13.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend dadurch charakterisiert, dass psychische Phänomene im Schnittbereich von Natur, Kultur und Gesellschaft untersucht werden.
- 14.) Der Unterricht greift in vielen Aspekten sowohl natur- und gesellschaftswissenschaftliche als auch geisteswissenschaftliche und künstlerische Inhalte und Methoden auf.
- 15.) Der Unterricht orientiert sich an der wissenschaftstheoretischen und paradigmatischen Vielfalt, die sich aus der spezifischen historischen Entwicklung der Bezugswissenschaft ergibt.
- 16.) Der Unterricht fördert durch die paradigmatische und an Fachdisziplinen ausgerichtete Betrachtungsweise psychischer Phänomene multiperspektivisches und vernetztes Denken.
- 17.) Der Unterricht fördert die Einsicht in die jeweilige Bedingtheit wissenschaftlicher Erkenntnisse und somit den Aufbau einer kritischen Grundhaltung sowie die Auseinandersetzung mit eigenen Wertmaßstäben.
- 18.) Der Unterricht setzt an der Lebenswirklichkeit der Schüler an und greift alltagsnahe psychische Phänomene adressatengerecht auf.

- 19.) Der Unterricht betont besonders die Bedeutung der Erfahrungsorientierung auch im methodischen Bereich durch die Nutzung des unmittelbaren Erlebens und des Alltagsbezugs, z.B. in Form von didaktischen Erlebnisepisoden, Einsatz systematischer Beobachtung, Analyse subjektiver Erlebnisse und introspektiver Verfahren.
- 20.) Der Unterricht fördert methodische Schlüsselqualifikationen auch über die explizite Thematisierung der Metaebene des Lernens und Wissens.
- 21.) Der Unterricht fördert zunehmend die Fähigkeit der Selbstevaluation und Lernsteuerung.
- 22.) Der Unterricht zielt auf die Erweiterung von Selbstkompetenz und Sozialkompetenz über die Verschränkung von Erfahrungsebene und wissenschaftlicher Erklärung.
- 23.) Der Unterricht bildet auch in der Durchführung die Vielfalt wissenschaftlicher Methodik ab (s. oben) durch den Einsatz wissenschaftstheoretisch unterschiedlich begründeter Vorgehensweisen, z.B. empirische Methoden, phänomenologische Vorgehensweisen und hermeneutische Methoden.
- 24.) Der Unterricht stellt Bezüge zur wissenschaftlich-psychologischen Praxis her, indem wissenschaftliche Modelle nicht isoliert, sondern mit Blick auf ihre fachwissenschaftliche Anwendung erarbeitet werden.
- 25.) Der Unterricht arbeitet interdisziplinär, z.B. im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit Anwendungsdisziplinen oder mit Vorgehensweisen und Erkenntnissen von anderen Wissenschaften, was z.B. auch als Grundlage für Projektkurse genutzt werden kann.
- 26.) Der Unterricht fördert eigenständige und adressatengerechte Präsentation psychologischer Sachverhalte.
- 27.) Der Unterricht nutzt nach Möglichkeit außerschulische Institutionen und bestehende Kooperationen zu Arbeitgebern der Studierenden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 17 APO-WBK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans APO-WBK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Psychologie für die Abendgymnasium/Kolleg hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Studierenden erhalten zu Beginn der Einführungsphase/Qualifikationsphase ein inhaltlich zu füllendes Übersichtsraster zu den jeweiligen Paradigmen, welches in der nachfolgenden Unterrichtszeit ergänzt wird.
- 2.) Die Studierenden fertigen in der Qualifikationsphase Referate zur thematischen Vertiefung an.
- 3.) In der Qualifikationsphase müssen alle vier schriftlichen Überprüfungsformen (s. KLP) mindestens einmal in den Klausuren durchgeführt werden.
- 4.) Die Studierenden (insbesondere in Abi-online-Kursen) werden in der Einführungsphase in das selbstständige Arbeiten eingeführt, so dass sie im Laufe der Qualifikationsphase selbstständige Recherchen und darauf basierende schriftliche Arbeiten durchführen können. (wissenschaftliches Arbeiten)

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- eine Facharbeit ersetzt eine Klausur

Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

- mündliche Mitarbeit,

- Art der Mitarbeit bei kooperativen Arbeitsformen,
- Referate,
- Präsentationen,
- Protokolle,
- Portfolios
- Experimentalberichte
- Tests
- etc.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Studierenden müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Einbringen in die Präsentation der Gruppe
- Bei Facharbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - fachliche Qualität der Arbeit
 - sprachliche Qualität
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung
 - formale Richtigkeit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Quartalsfeedback zur SoMi-Note in Einzelgesprächen

- Hinweise nach schriftlicher Überprüfung
- Nutzung von schriftlichen Erwartungshorizonten zunehmend analog zu den Auswertungsbögen des Abiturs
- Beratung im/nach dem Unterricht

Besondere Beratungsanlässe:

- am Ende der EF: Weiterwahl, Entscheidung GK & LK
- während der Q II: im Grundkurs Beratung zur Wahl 3. oder 4. Abiturfach
- Facharbeiten, Projektarbeiten

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Psychologie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachkonferenzen Psychologie und Soziologie/Pädagogik bieten regelmäßig in der Qualifikationsphase einen Projektkurs zu variierenden Themen an.

Anbindung an das Schulprogramm

Ein Schwerpunkt des Schulprogramms ist die individuelle Förderung. Hier bringt sich der Fachbereich Psychologie in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam und dem AStA durch die Organisation und Vorbereitung von Schulungsangeboten für geeignete Studierende für fachspezifische individuelle Nachhilfeangebote ein. In diesem Zusammenhang werden auch Stufen übergreifende Lerngruppen organisiert und begleitet.

Fortbildungskonzept

Im Fach Psychologie im Bereich Abendgymnasium/Kolleg unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen des Landes teil. Da diese Fortbildung nur einmal jährlich stattfindet und keine Alternativangebote vorhanden sind, wurde mit der Schulleitung vereinbart, dass – entgegen den sonstigen Vereinbarungen – alle Mitglieder der Fachschaft teilnehmen sollen.

Mindestens ein Vertreter der Fachschaft nimmt, sofern dies mit anderen schulischen Verpflichtungen vereinbar ist, an der jährlichen Fortbildung des Verbandes der Psychologielehrerinnen und –lehrer auf Bundesebene teil und informiert die Fachschaft über schulpolitische, fachdidaktische Neuerungen. Dies geschieht im Rahmen einer eigens anberaumten Fachkonferenz.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

In jeder Jahrgangsstufe findet mindestens eine Begegnung mit einem außerschulischen Partner an Hochschulen und Unternehmen der Umgebung statt. Hierzu gehören:

- St. Marienhospital Eickel in Herne

- Neurologisch-psychotherapeutisches Zentrum Ruhr
- Johanniter Kliniken (Psychiatrische Abteilung, Oberarzt Dr. Falke)
- Anna Freud Institut Frankfurt

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				

räumlich	Lerngruppengröße				
	...				
	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
materiell/ sachlich	...				
	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
zeitlich	...				
	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					

sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				